

Paderborn, 01. Juli 2015

Nr. 2

Inhaltsverzeichnis

Wünsche von Flüchtlingen bei der Einreise	1
Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn.....	2
„Engagiert für Flüchtlinge“ – Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Unna“	2
Suchtkrankenhilfe für Flüchtlinge.....	3
youngcaritas lädt zum REFUGEES-WELCOME-LAB nach Bochum ein.....	3
Hilfe konkret – Unterstützungsangebote der CKD Borcheln	3
Brückenprojekte für Flüchtlingskinder.....	3
Krankenbehandlung für Asylsuchende	4
Bundessozialgericht erleichtert Kindergeldzahlung.....	4
Gesetzentwurf zur Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge	4
Weitere Beratungen über das Kirchenasyl.....	5
„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“.....	5
Lange Asylverfahren behindern Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt	5
Ansprechpartner(innen) beim Diözesan-Caritasverband Paderborn.....	6

Aus der Praxis für die Praxis

Wünsche von Flüchtlingen bei der Einreise

In den letzten Wochen haben Mitarbeiter im kürzlich eröffneten Flüchtlingswohnheim der Caritas in Dortmund viele verschiedene Gespräche mit Flüchtlingen insbesondere mit der Fragestellung geführt, welche Hilfen und Unterstützungen sie bei ihrer Ankunft in Deutschland erhoffen. Sie erhielten folgende Antworten.

„Wir möchten gern...“

- angenommen und akzeptiert sein,
- mit Deutschen in Kontakt kommen, die uns bei unseren täglichen Problemen behilflich sind, Arztbesuche, Behördengänge, Ausfüllen von Formularen,
- deutsche Freunde finden, die uns etwas über das Land, die Kultur und die Gewohnheiten erzählen,

- deutsche Familien kennenlernen, damit unsere Kinder mit deutschen Kindern zusammen spielen können,
- hiesige Bürger als Paten haben, die mit uns in Kontakt sind und uns bei den täglichen Problemen mit ihrem Rat zur Seite stehen,
- Menschen kennenlernen, die Fürsprecher bei Wohnungs- oder Arbeitssuche für uns sind,
- Personen finden, die uns besuchen, mit uns Deutsch sprechen und uns so helfen die Sprache besser kennenzulernen und unsere Sprachkenntnisse zu verbessern.
- deutsche Menschen finden, die uns zu Freunden werden, denn Freunde sind wichtig für das Leben eines jeden Menschen und wir haben unsere Freunde im Heimatland zurücklassen müssen,
- mit Deutschen gemeinsam die Stadt und das Leben in Deutschland kennenlernen, durch gemeinsame Gänge in die Stadt, gemeinsame Unternehmungen bei denen wir vieles über das Leben und die Gewohnheiten der Bevölkerung hier erfahren können.

Ansprechpartner:

*Franz-Josef Chrosnik und Tiran Danielyan,
Übergangseinrichtung für Flüchtlinge „Am Ostpark“, Davidisstr. 13, 44143 Dortmund,
Tiran.Danielyan@Caritas-Dortmund.de*

Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn

Im September 2014 hat das Erzbistum Paderborn den „Flüchtlingsfonds“ in Höhe von einer Million Euro aufgelegt. Anfang Juni 2015 ist dieser Fonds zur Hälfte an Gemeinden und Pastoralverbände bzw. deren Kooperationspartner ausgezahlt worden. Insgesamt hat es in diesen acht Monaten 130 Anträge gegeben. Der inhaltliche Spitzenreiter sind - und das ist naheliegend - Sprachkurse, entweder die Gestaltung selbst oder die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen dafür. Danach folgen Aktivitäten, die eine Willkommenskultur und die Integration fördern. Nennenswert sind zudem Initiativen, in denen kirchliche Immobilien mit wenig Aufwand als Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung gestellt werden. Der Vergabeausschuss des Fonds tagt in der Regel zweiwöchentlich, so dass Anträge relativ zeitnah und mit wenig bürokratischem Aufwand behandelt werden. Sobald die Bewilligung ausgesprochen ist, erhalten die Antragsteller binnen weniger Tage die beantragte finanzielle Unterstützung auf ihrem Konto. Zunehmend werden auch Voranfragen gestellt: Bevor Antragsteller ihre Unterlagen einreichen, stellen sie im Vorfeld Fragen und bitten den Ausschuss um eine Rückmeldung, inwieweit das Projekt bzw. die Initiative Aussicht auf finanzielle Förderung hat.

Ansprechpartner:

Michael Mendelin, 05251-209-294, m.mendelin@caritas-paderborn.de

„Engagiert für Flüchtlinge“ – Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe in Unna

„Engagiert für Flüchtlinge“ war eine Veranstaltung überschrieben, die erstmals für den Kreis und das Dekanat Unna angeboten wurde, organisiert von den Caritas-Koordinatoren des Caritasverbandes Unna, des Caritasverbandes Lünen und dem Referenten des Dekanates Unna.

Zielgruppe für die Veranstaltung am 9. Mai im Pfarrheim Hl. Familie in Kamen waren Personen und Gruppen, die sich bereits in der Flüchtlingsarbeit engagieren bzw. zukünftig ehrenamtlich in diesem Feld betätigen möchten. So war auch das Programm ausgelegt: Fachvortrag, Information, Austausch, Vernetzungsmöglichkeit und Qualifizierung.

Rechtsanwalt Manuel Kabis aus Dortmund referierte in seinem Fachvortrag zu den Hürden im Asylverfahren. Werkstattgespräche mit Vertretern verschiedener, in der Flüchtlingsarbeit aktiver Verbände und Organisationen wie dem Arbeitskreis Asyl Schwerte, dem Flüchtlingsrat des Kreises Unna, EnTrA (EngagiertenTreffAsyl)Kamen sowie „Begleitung von Anfang

an“ aus Holzwickede boten den 60 Teilnehmer(innen) Möglichkeiten zur Information und Orientierung. Im dritten Tagungsabschnitt wurde die Möglichkeit eingeräumt, sich zum Austausch und zur Vernetzung auf örtlicher und/oder regionaler Ebene zusammenzufinden, um Aktionen zu planen, gemeinsame Strategien zu entwickeln oder Fortbildungen anzubieten. Im Juni 2015 hat eine Reihe mit fünf Qualifizierungsangeboten begonnen. Die Themen richten sich eng an der Praxis aus. Nähere Informationen dazu hier: [Engagiert für Flüchtlinge](#)

Ansprechpartner:

Rolf Leimann, 02306 700412, leimann@caritas-luenen.de

Michael Strauch, 02303 2513524, strauch@caritas-unna.de

Suchtkrankenhilfe für Flüchtlinge

Menschen, die nicht aus Deutschland stammen, haben oft ein anderes Verständnis von Sucht als Einheimische, indem sie z. B. von einer persönlichen Schwäche und nicht von einer Krankheit ausgehen. Daher ist es wichtig, Suchtprobleme möglichst früh wahrzunehmen und diese zu lösen. Dies ist gewöhnlich nicht ohne externe fachmännische Hilfe möglich. Im Bereich der katholischen Kirche bieten die Sucht- und Drogenberatungsstellen der Caritas eine kostenfreie, anonyme, kompetente und qualifizierte Hilfe für alle Menschen an, die in diesem Bereich Fragen und Probleme haben, auch für Menschen, die anderen helfen möchten ohne selbst betroffen zu sein.

Ansprechpartner:

Winfried Kersting, 05251-209230, w.kersting@caritas-paderborn.de

youngcaritas lädt zum REFUGEES-WELCOME-LAB nach Bochum ein

Wie bereits beim letzten Newsletter berichtet, veranstalten youngcaritas NRW und youngcaritas Deutschland vom 6. bis 9. August das „Refugees-Welcome-Lab“ in Bochum. Interessierte junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren sind herzlich eingeladen, sich dabei über das Thema Flucht zu informieren, sich vor Ort ein Bild zu machen und Flüchtlinge kennen zu lernen.

Das Programm hat sich weiter konkretisiert: Am Freitag, 7. August, fahren die Jugendlichen zu Flüchtlings-Einrichtungen und Hilfsprojekten in ganz NRW. Eine Exkursion wird in das Erzbistum Paderborn führen: Neben einer Unterbringungseinrichtung in Dortmund wird die ehrenamtliche Arbeit der Caritas-Konferenz Warstein vorgestellt. Am Samstag gibt es ein politisches Plenum und eine öffentliche Aktion in der Bochumer Fußgängerzone. Am Sonntag überlegen die jungen Menschen dann, welche Aktionen sie selbst anstoßen oder unterstützen wollen. [Anmeldungen](#) sind noch bis zum 19. Juli 2015 möglich.

Ansprechpartnerin:

Linda Kaiser, 05251-209-223, l.kaiser@caritas-paderborn.de

Hilfe konkret – Unterstützungsangebote der CKD Borchen

Vor gut einem Jahr ist man in Borchen mit einer kleinen Gruppe gestartet, die Flüchtlinge in der Kommune willkommen zu heißen. Inzwischen gehören dem Kreis Vertreter(innen) aus den Kirchengemeinden, Vereinen, engagierte Einzelpersonen und natürlich die Caritas-Konferenz Nordborchen an. Zwischenzeitlich sind Infolyer und Arbeitshilfen entwickelt worden.

Ansprechpartnerin:

Elisabeth Völse, 05251-209- 277, ckd@caritas-paderborn.de

Brückenprojekte für Flüchtlingskinder

Das Land NRW hat Mittel für zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder aus Flüchtlingsfamilien bereitgestellt. Mit den Mitteln sollen niedrigrschwellige Projekte für diejenigen Kinder durchgeführt werden, die noch nicht in der Lage sind, eine Kindertageseinrichtung zu besu-

chen. Das Ziel dieser Brückenprojekte ist es, Flüchtlingskinder gezielt und entsprechend ihrer Bedürfnisse zu betreuen und einen guten Übergang zu den Kindertageseinrichtungen zu schaffen.

Zusammenfassend sind folgende Informationen wichtig:

- Zielgruppe des Projekts sind Kinder bis zum Beginn der Schulpflicht.
- Die Mittel werden vorrangig für niedrigschwellige Angebote bereitgestellt (Spielgruppen, Eltern-Kind-Gruppen, Kindertagespflegeangebote, mobile Angebote, Angebote in Kooperation mit Familienzentren). Kooperationsprojekte (z.B. mit Familienbildung und -beratung, Schwangerenberatungsstellen) sind erwünscht.
- Für die geplanten Angebote ist eine Projektkonzeption nach vorgegebenen Fragestellungen zu erstellen.
- Die Mittel können von anerkannten Trägern der freien und öffentlichen Jugendhilfe beantragt werden. Gefördert wird als Festbetragsfinanzierung auf der Basis von „Betreuungspaketen“. Ein Betreuungspaket umfasst ein Angebot von 60 Minuten für bis zu fünf Kinder. Dafür wird eine Pauschale von 30 Euro gewährt.
- Für die Betreuung müssen pädagogische Kräfte eingesetzt werden. Ehrenamtliche Kräfte können zusätzlich eingesetzt werden, jedoch sind Personalkosten für diesen Personenkreis nicht zuwendungsfähig.
- Die Pauschalen können für Sach- und Personalausgaben eingesetzt werden. Nicht gefördert werden Angebote, die im Rahmen des Kinderbildungsgesetzes finanziert werden können.
- Der Antrag auf die Projektmittel erfolgt bei den örtlichen zuständigen Jugendämtern. Die Jugendämter mussten ihre Anträge mit Beginn in 2015 bis zum 1. Juni beim Landesjugendamt stellen. Für 2016 müssen die Anträge bis zum 1. Oktober beim Landesjugendamt vorliegen.

Nähere Informationen unter www.lwl.org, Rundschreiben 14/2015 des Referats Tagesbetreuung für Kinder.

Ansprechpartnerin:

Astrid Pähler, 05251-209-259, a.paehler@caritas-paderborn.de

Kurz-Infos

Ansprechpartner:

Christoph Eikenbusch, 05251-209-309, c.eikenbusch@caritas-paderborn.de

Krankenbehandlung für Asylsuchende

Der Caritasverband für die Diözese Mainz hat im April einen Sozialrechtsbrief (02-2015) zur Krankenbehandlung für Asylsuchende veröffentlicht. Eine gute Arbeitshilfe, die die wesentlichen Informationen zusammenfasst.

[Sozialrechtsbrief](#)

Bundessozialgericht erleichtert Kindergeldzahlung

Die Zahlung von Kindergeld an nichtbegleitete oder elternlose Flüchtlingskinder, die ohne Eltern schon lange in Deutschland leben, weil sie nicht abgeschoben werden können und deshalb über einen entsprechenden Aufenthaltstitel verfügen, kann nicht von einer Erwerbstätigkeit abhängig gemacht werden.

[Kindergeldzahlung](#)

Gesetzentwurf zur Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge

Das Bundesfamilienministerium will die Situation von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlin-

gen verbessern. Das geht aus einem Gesetzentwurf hervor, der derzeit zwischen den Ministerien abgestimmt wird und 2016 in Kraft treten könnte. Flüchtlingskinder, die ohne ihre Familie nach Deutschland einreisen, sollen demnach künftig deutschlandweit auf Betreuungseinrichtungen verteilt werden können. Bisher müssen Jugendämter unbegleitete minderjährige Flüchtlinge am Einreiseort unterbringen und betreuen.

[Flüchtlingskinder](#)

Weitere Beratungen über das Kirchenasyl

Vertreter der Kirchen und des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) haben sich am 8. Juni in Nürnberg zum Kirchenasyl beraten. Das Treffen diente, auf der Arbeitsebene Abläufe im Detail zu besprechen.

Ende Februar hatten die Kirchen und das BAMF vereinbart bis Herbst eine neue Zusammenarbeit bei Kirchenasylfällen zu erproben. Dabei sollen Kirchenvertreter die Möglichkeit bekommen, Einzelfälle erneut vom Bundesamt überprüfen zu lassen, im Idealfall noch bevor die betroffenen Personen ins Kirchenasyl aufgenommen werden. Im Spätherbst soll es dann zu einer Evaluierung des Verfahrens kommen. Vorausgegangen war eine kontroverse Debatte zwischen Bundesinnenminister Thomas de Maiziere (CDU) und den Kirchen über einen möglichen Missbrauch des Kirchenasyls.

Nach Angaben der ökumenischen Bundesarbeitsgemeinschaft "Asyl in der Kirche" gab es im vergangenen Jahr 430 Fälle von Kirchenasyl in Deutschland. Zum 5. Juni dieses Jahres befanden sich 459 Flüchtlinge, darunter etwa 126 Kinder, in dieser umstrittenen Form kirchlicher Obhut. Schätzungen zufolge können zwischen 80 und 90 Prozent von ihnen langfristig in Deutschland bleiben.

[Kirchenasyl](#)

„Ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen“

Die Hildegardis-Schule in Hagen will ein Ort sein, an dem Menschen Heimat und Obdach finden können. Deshalb hat das vom Erzbischof Paderborn getragene Gymnasium eine Aufnahmeklasse für Flüchtlings- und Asylbewerberkinder eingerichtet, für Kinder also, die in Deutschland schulpflichtig sind, jedoch aufgrund nicht ausreichender Deutschkenntnisse noch nicht am Unterricht einer Regelklasse teilnehmen können. Derzeit besuchen diese Klasse siebzehn Kinder im Alter zwischen zehn und fünfzehn Jahren aus sechs verschiedenen Nationen.

[Ich-war-fremd-und-ihr-habt-mich-aufgenommen](#)

Studien, Gutachten, Untersuchungen

Lange Asylverfahren behindern Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

Eine [neue Studie der Bertelsmann Stiftung](#) verdeutlicht, was derzeit die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt so schwierig macht: In keinem anderen EU-Land ist der Bearbeitungsstau von Asylanträgen derart groß wie in Deutschland. Ende 2014 warteten laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung 221.195 Flüchtlinge auf eine endgültige Entscheidung über ihren Asylantrag. Mit steigender Tendenz: Bis Ende Februar dieses Jahres stieg die Zahl nach Angaben von Eurostat auf 243.820.

Als Fazit zu diesen Erkenntnissen wird in der Studie ein Maßnahmenpaket empfohlen, um Flüchtlingen rascher zu ermöglichen, einen Job zu finden: Vorrang hat, den Bearbeitungsstau aufzulösen. Dafür sei mehr Personal ebenso nötig wie mehr Qualität in den Entscheidungsverfahren – 13 Prozent aller Bescheide wurden 2013 von Gerichten korrigiert. Bereits während der Wartezeit auf eine Entscheidung sollen Asylbewerber beginnen, Deutsch zu

lernen. Möglich ist dies bislang nur in fünf Bundesländern. Zudem empfiehlt die Studie, Ausbildungsstand, Arbeitserfahrungen und Berufsperspektiven der Flüchtlinge zu erfassen und an die Bundesagentur für Arbeit (BA) weiterzureichen. So könnte spätestens nach drei Monaten eine aktive Arbeitsvermittlung starten. Auch ein Umzug aus Flüchtlingsunterkünften in normale Wohnungen nach spätestens drei Monaten wird empfohlen, um über persönliche Kontakte vor Ort Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln.

Ansprechpartnerin:

Linda Kaiser, 05251-209-223, l.kaiser@caritas-paderborn.de

Ansprechpartner(innen) beim Diözesan-Caritasverband Paderborn

Beratungs- und Hilfefeld	Ansprechpartner(in)	Telefon 05251 209-	mailto: ...@caritas- paderborn.de
Unterkunft und Wohnen in den Kommunen	Heri Krane	229	h.krane
Sucht	Winfried Kersting	230	w.kersting
Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen	Heri Krane	229	h.krane
Flüchtlinge mit Behinderungen	Annette Steffens	360	a.steffens
Sprachkurse, Sprachförderung, Hausaufgabenhilfe	Heri Krane	229	h.krane
Tageseinrichtungen für Kinder	Astrid Pähler	259	a.paehler
Existenzunterstützende Hilfen (Warenkörbe etc.)	Christoph Eikenbusch	309	c.eikenbusch
Flüchtlingsfonds des Erzbistums Paderborn	Michael Mendelin	294	m.mendelin
Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) bzw. Problematik der Hilfeleistung zwischen SGB II und SGB VIII	Paul Krane-Naumann	305	p.krane-naumann
Zugang zu Arbeit, Beschäftigung und Qualifizierung – SGB II, SGB III	Heinrich Westerbarkey	334	h.westerbarkey
Gestaltung von Arbeitsverhältnissen – Praktikum, Leiharbeit, Entlohnung	Heinrich Westerbarkey	334	h.westerbarkey
Ehrenamt im Rahmen der Caritaskonferenzen	Elisabeth Völse	277	e.voelse
Asylbewerberleistungsgesetz (aktueller Stand 1.1.2015)	Heri Krane	229	h.krane
Rechtliche Beratung zu Sozialleistungen und existenzunterstützenden Hilfen (u. a. SGB II/XII)	Hendrik Theusner	228	h.theusner
Asylverfahren vom Antrag bis zur Entscheidung	Heri Krane	229	h.krane
Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zu Fachanwälten im Ausländerrecht	Heri Krane	229	h.krane
Kindgerechtes Sozialleben – Flüchtlingskinder in den Kommunen	Heri Krane	229	h.krane
Kirchenasyl, Dublin III, Abschiebung, Härtefallkommission, etc.	Heri Krane	229	h.krane
„Tagesaktuelles“ zur Situation von Flüchtlingen im Erzbistum Paderborn	Heri Krane	229	h.krane